

Das Wetterglück bescherte mehr als 400 Zuhörern bei diesem Open-Air-Festival eine instrumentale "Operettensommernachts-Gala" in zauberhafter Atmosphäre. Das Publikum genoss das Orchesterkonzert auf der Rhein-Insel zwischen den Bäumen, die bei Dämmerung und einbrechender Dunkelheit grün angestrahlt wurden.

Zu Gast war das Sinfonie Orchester Biel Solothurn unter Leitung des moderierenden Dirigenten Yannis Pouspourikas, das auf der Freilichtbühne ein reizvolles Programm mitgebracht hatte. Passend zu einem stimmungsvollen Sommerabend eröffneten die Musiker ihren Auftritt mit Auszügen aus zwei Zarzuelas, den "spanischen Operetten". Rhythmisch voller Verve, farbig und lebendig, mit vitaler Spielfreude interpretierten sie diese zündende und schmissige Musik. Mitreißend und akzentuiert war das Spiel der weltberühmten Akkordeon-Virtuosin Ksenija Sidorova als Solistin in Astor Piazzollas "Las Cuatro Estaciones Portenas". Beschrieben werden in diesen Tango-Zyklus die vier Jahreszeiten von Buenos Aires. Wunderbar nuanciert, spieltechnisch exzellent, dabei stets locker, gestaltete Sidorova mit dem engagierten Orchester diese Impressionen des Frühlings, Sommers, Herbsts und Winters – mal mit prägnanter rhythmischer Vitalität, mal gefühlvoll und melancholisch mit warmem Klang. Auch in einer eigenwilligen Bearbeitung dreier Préludes von Gershwin zeigte die Akkordeon-Solistin ihre Extraklasse.

Danach schwelgte das Orchester in beschwingter Operetten-Laune. Voller Leichtigkeit, Schwung, sprühendem Spielwitz und melodischem Charme erklangen Ouvertüren aus Bernsteins "Candide", Sullivans "Der Mikado" und Offenbachs "Die schöne Helena". Perfekt für diese Sommernacht am Fluss passten das schwärmerische Gondellied und der Lagunenwalzer aus "Eine Nacht in Venedig" von Operetten- und Walzerkönig Johann Strauß. Da kam auch musikalisch südliches Flair auf.